Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111/112 (1938)
Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: Die Wetterwarte auf der Sphinx am Jungfraujoch. — Contribution à l'étude des vannes-papillons. — Mitteilungen: Vollautomatische Wursttröckneanlage. 100 Jahre Eidg. Landestopographie. Die Wiener Teiltagung der Weltkraftkonferenz 1938. Eidg. Technische Hochschule. Ballonsperren. Leistungsmessung bei hohen Drehzahlen. Die Frage des Zürcher Kantonspital-Ausbaues. Das Tonhalle- und Kongress-Gebäude in Zürich. Vereinfachte Methoden zur Bestimmung der Festpunkte. Eine reformierte Kirche in Wettingen. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine. — Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

Band 111 Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet Nr. 23

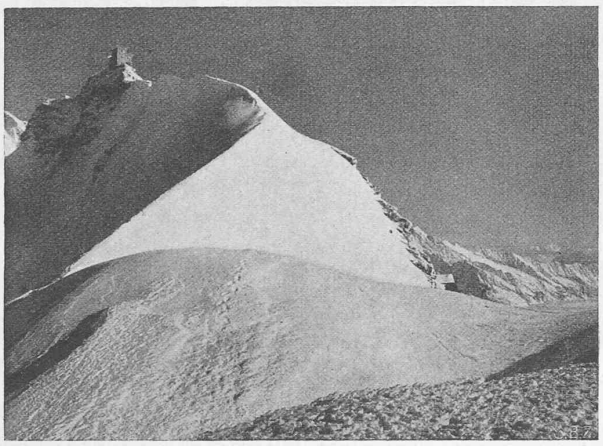

Abb. 4. Die Sphinx, vom Joch aus gesehen

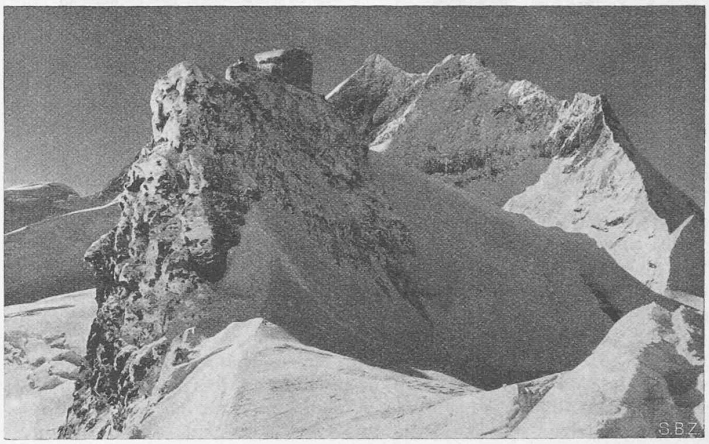

Abb. 5. Sphinx aus Nordost, im Hintergrund die Jungfrau, rechts Jungfraujoch

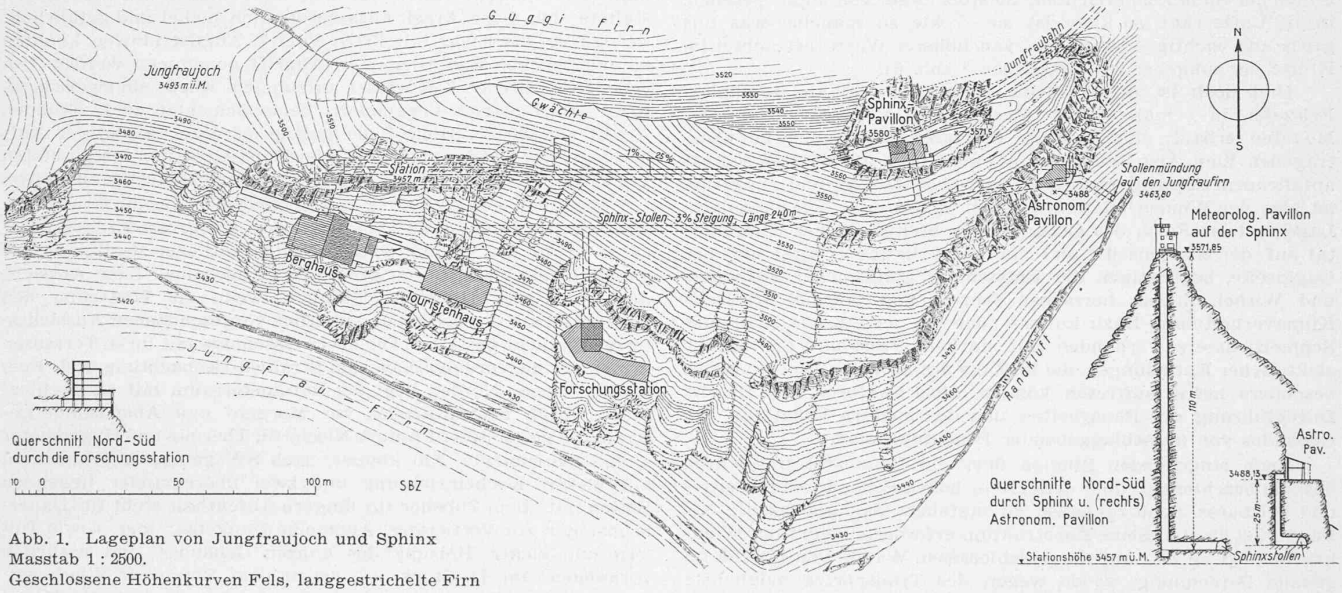

Abb. 1. Lageplan von Jungfraujoch und Sphinx
Masstab 1 : 2500.
Geschlossene Höhenkurven Fels, langgestrichelte Firn
Topographische Aufnahmen Ing. R. & M. Zschokke. Tunnel- und Stollenprojekte, Stationsanlage von Ing. Rich. Zschokke, Gontenschwil

Die Wetterwarte auf der Sphinx am Jungfraujoch

Ing. HANS BEETSCHEN (Meiringen), Arch. OTTO FAHRNI (Thun)

In der 1891 erteilten Konzession für den Bau der Jungfraubahn war dem Unternehmen auferlegt worden, auf dem Gipfel eine meteorologische Beobachtungsstation zu errichten. Nachdem dann 1898 die erste Teilstrecke bis Eigergletscher in Betrieb gesetzt war, begannen dort die Arbeiten an der bis Jungfraujoch rd. 7,5 km langen Tunnelstrecke mit Zahnstange von 25 % max. Steigung; am 1. Aug. 1912 konnte der Betrieb bis auf Jungfraujoch, Schwellenhöhe 3457 m ü. M., und das dortige «Touristenhaus» eröffnet werden (Abb. 1). Seither ist das «Berghaus», ein komfortables Hotel, später die «Hochalpine Forschungsstation» gebaut worden, deren eingehende Beschreibung wir in Bd. 100, S. 328* (17. Dez. 1932) gebracht haben. Nunmehr hat das, man darf angesichts der grossen Bauschwierigkeiten wohl sagen gigantische Werk der Jungfraubahn seine Krönung erfahren durch das am 31. Okt. 1937 eröffnete «Sphinx-Observatorium», die oben erwähnte meteorologische Beobachtungsstation. Als vermutlich letzter Annexbau kommt noch der etwas östlich und tiefer liegende «Astronomische Pavillon» hinzu, der seiner Vollendung entgegengeht. Der obenstehende Lageplan (Abb. 1) zeigt den ganzen Bautenkomplex, dessen Einzelteile durch den nahezu horizontalen «Sphinx-Stollen» und durch zwei Schächte untereinander und mit

Abb. 6. Blick vom Jungfraugipfel nach NO auf Joch und Sphinx (S) dahinter Mönch (links), Schreckhörner (Mitte), rechts Lauteraarhorn